anders dar als wie Zervos schreibt.

Die Zeiten "Sans Nouvelles" können sich nur auf Zervos selber beziehen, der sich ohne jeden Auftrag zwischen das Kunsthaus und die Künstler stellte und von uns eben nur den ersten und einzigen Brief vom 16. Oktober 1934, Nr.54, erhalten hat. Seine Wut scheint zum guten Teil aus einem sehr starken Geltungstrieb und Ehrgeiz zu kommen, für dessen Befriedigung der Haushalt des Zürcher Kunsthauses nicht aufkommen konnte und durfte.

Wenn Sie es für nötig halten, so kann eine genaue Konkordanz, das heisst in diesem Fall Diskonkordanz, zwischen den einzelnen Sätzen von Zervos und den Ihnen hiemit übersandten Texten aufgestellt werden, wobei noch mehr herauskommen wird als auf den ersten Blick zu Tage tritt. Auch einfache Telegramme werden im ganzen Zusammenhang sehr beredt.

Mit höflichen Grüssen

Ihr sehr ergebener

434

Frau Maria Marc, Benediktbeuern (Oberbayern)

55 Beilagen wie erwähnt. Direktor des Zürcher Kunsthauses.

Wir erhielten heute von Ihnen als Post - *Sendung in* 2 Paketen
aus Ascona, für die Januar-Ausstellung
11 Aquarelle, 9 Zeichnungen, 2 Lithographien und
4 Holzschnotte von Franz Marc,
gemäss dem uns mit Ihrem Brief vom 23.Dezember
eingesandten Verzeichnis.
Preisangaben für die verkäuflichen Blätter erwarten
wir gern auf Anfang Januar, damit der Katalog rechtzeitig gedruckt werden kann.

Zustand: alle ungerahmt in Passepartouts.

5823

In vorzüglicher Hochachtung

Zürich, den 27.Dez.1934 **Kunsthaus Zürich**

Au. *Der Direktor:*